

Mai 2005

Good News: Mehr Jobs in Industrie

Nach Jahren der Flaute geht es mit der Berliner Wirtschaft langsam wieder aufwärts. Das liegt auch an der starken Zunahme der Exporte, die in der Metall- und Elektroindustrie Berlins 2004 zu einer Umsatzsteigerung um fast sieben Prozent beitragen.

Aber auch die Medizintechnik ist eine herausragende Wachstumsbranche und schafft neue Arbeitsplätze sowohl in Traditionsunternehmen als auch in Neugründungen. 28 % der Beschäftigten in Berlins Industrie arbeiten in Betrieben, die jünger als zehn Jahre sind. Das zeigt, wie wichtig Neuan siedlungen und Neugründungen für die Stadt sind.

Das aktuelle Wirtschaftswachstum ist mit 0,4 % jedoch derzeit noch zu gering, um sich spürbar auf den Arbeitsmarkt auszuwirken. Für eine nachhaltige Verbesserung der Situation in der Wirtschaft und damit eine Zunahme an Beschäftigungsmöglichkeiten ist eine engere Vernetzung und Kooperation von Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen mit der Wirtschaft nötig. Nur so können viele wissenschaftliche Entwicklungen umgesetzt und in Berlin und Umgebung hergestellt werden. Eine Bedrohung für die sich langsam erholende Wirtschaft Berlins wäre das Kürzen der EU Fördermittel von derzeit 216 Millionen auf 1,5 Mio. Euro. [Berliner Zeitung, März 05]

Gebet:

- **Dank für das Wachstum der Wirtschaft**
- **verstärkte Vernetzung zwischen Uni-Forschung und Wirtschaft**
- **Impulse für Neugründungen und Erhalt bestehender Firmen**

Senator Harald Wolf

Der Wirtschaftssenator Harald Wolf, Dipl.-Politologe, Jahrgang 1956, verheiratet, trat 1986 in die Alternative Liste ein und blieb bis 1990 Mitglied. Er gehört heute der PDS an und ist seit Januar 1991 Mitglied des Abgeordnetenhauses. Im August 2002 wurde ihm das Amt des „Senators für Wirtschaft, Arbeit und Frauen“, anvertraut, gleichzeitig ist er stellvertretender Bürgermeister von Berlin.

In der Berliner Wirtschaft krankt es an vielen Stellen. In einigen Bereichen geht es leicht bergauf (siehe Good News), aber die Situation ist insgesamt problematisch: zu wenige Arbeitsplätze und zu hohe Arbeitslosenzahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Wolf hat klare Zielvorstellungen: „Ich will keine Dienstleistungsmetropole ohne Industrie. Mein Leitbild ist, dass wir Wachstum generieren müssen über Innovationen, und das sind vor allem Innovationen im verarbeitenden Gewerbe.“ So klar dieses Ziel ist, so unklar ist der Weg, wie man dorthin gelangt. Ein Konzept scheint zu fehlen.

Harald Wolf spricht engagiert über die jüdischen Einwohner der Stadt. „Wir sind stolz auf das wieder erblühte jüdische Leben in Berlin. Aber es bleibt zugleich auch unsere Pflicht, alle Formen des Antisemitismus und Rassismus zu bekämpfen und alles zu tun, damit sich die jüdischen Bürgerinnen und Bürger Berlins in der Stadt heimisch und sicher fühlen können.“

[Quelle: <http://www.berlin.de/senwiarbfrau/wolf.html>. Reden / Interviews]

Gebet:

- **Gottes Segen für Senator Wolf**
- **Umsetzbare Konzepte zum Erreichen der Ziele**
- **Gute Berater und Mitarbeiter**

8. Mai - Gedenkfeier und Demos

Am 8. Mai, dem 60. Jahrestags des Kriegsendes, wird es auf jeden Fall eine zentrale Gedenkveranstaltung für die Berliner Bevölkerung am Brandenburger Tor geben. Dabei wird die Rede von Bundespräsident Köhler vor dem Bundestag auf Videowänden live zu verfolgen sein.

Die NPD lässt jedoch immer noch nichts unversucht, um wenigstens in der Nähe ihren geplanten Aufmarsch durchführen zu können. Im Gespräch ist jetzt die Gegend um den Alexanderplatz.

Neben der umstrittenen Demo am 8. Mai hat sie für den 7. Mai in Berlin jedoch eine weitere Demonstration zum Brandenburger Tor angemeldet.

Linke antifaschistische Gruppen mobilisieren zur Zeit bundesweit ihre Anhänger gegen die geplante NPD Demo, die sie auf jeden Fall verhindern wollen. Nach Polizeierkenntnissen werden auch gewaltbereite Gruppen daran teilnehmen. Die Gefahr, dass es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen und Straßenschlachten an diesem Tag kommt, ist groß.

Gebet:

- **für eine friedliche Gedenkveranstaltung und Frieden in der Stadt an diesem Tag**
- **Dass weder die Pläne der rechten noch der linken Szene gelingen, sondern gründlich verwirrt werden.**
- **Information für die Sicherheitskräfte, um präventive Maßnahmen ergreifen zu können**

Das Holocaust-Mahnmal

Am 10. Mai 2005, zwei Tage nach dem 60. Jahrestag der Befreiung vom NS-Regime, wird das Denkmal für die ermordeten Juden Europas eingeweiht. Mitten im Herzen Berlins, in unmittelbarer Nähe des Reichstages und vieler Regierungsgebäude, soll es die Erinnerung an die Gräueltaten des NS-Regimes wach halten, damit auch die nächsten Generationen aus der Geschichte lernen können.

Unter dem Denkmal aus 2751 Steinsäulen (Stelen) gibt es einen Ort der Information. Dort sollen beispielhaft Schicksale europäischer Juden erfahrbar gemacht werden. Teile des Geländes waren einst mit dem Wohnhaus des Propagandaministers Goebbels bebaut. Unter dem Stelenfeld befinden sich noch Reste seines Privatbunkers.

In Psalm 83,4 werden Israels Feinde zitiert: „Wohlan! Lasst uns sie ausrotten, dass sie kein Volk mehr sein und des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.“ Durch das Holocaust-Denkmal geschieht Gedenken an das Volk der Juden

und die Namen der Opfer des Holocaust. Da dies den leider immer noch zahlreich existierenden Feinden des jüdischen Volkes nicht gefällt, braucht das Denkmal unser schützendes Gebet.

Gebet:

- **schützende Engel für das Gelände**
- **Wirken des Heiligen Geistes bei jedem Besucher der Gedenkstätte**
- **für eine positive Auswirkung gerade auch auf viele junge Menschen**

Rotterdam

Vor 65 Jahren, am 14. Mai 1940, bombardierten deutsche Flieger Rotterdam. Sie radierten das Stadtzentrum fast vollständig aus. Dies geschah zwei Stunden nach der Kapitulation der Niederlande. Unklar ist bis heute, ob die Piloten von der Kapitulation wussten und trotzdem bombardierten oder ob sie nicht informiert worden waren. Die deutsche Kriegsschuld an den holländischen Nachbarn hat tiefe Wunden gerissen.

Die begonnenen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Pastoren und Betern aus Rotterdam und Berlin haben zu einer Einladung einer kleinen Delegation von drei GfB-Vertretern nach Rotterdam geführt. Zum 65. Jahrestag wird es am 14.5.05 einen Gedenk-Gottesdienst in der zentralen Kirche geben, bei dem auch die Berliner zu Wort kommen sollen. Am Abend findet ein Gebetsgottesdienst statt.

Von holländischer Seite ist Vergebung und Versöhnung bereits im letzten Jahr gesucht worden. Jetzt geht es nach übereinstimmender Sicht der Beteiligten darum, die Geschichte von deutscher Schuld, von Buße und Vergebung „mit 65 in den Ruhestand zu schicken“. Ein neues Kapitel versöhnter Beziehungen soll und kann beginnen, das auf das gemeinsame Fördern des Reiches Gottes in unseren Städten und im vereinten Europa zielt.

Gebet:

- **sensibles Auftreten der Berliner in Rotterdam**
- **dass aus Schuld und Misstrauen ansteckende Versöhnung wird**
- **Gottes versöhnende Gnade über den beiden Städten und dem Dienst der Christen**

Religionsunterricht

Die Wogen der Auseinandersetzung um die Zukunft des schulischen Religionsunterrichts in Berlin gehen hoch. Die Koalition aus SPD und PDS will einen für alle Schüler verpflichtenden Werte-Unterricht einführen, der nicht zu Gunsten von Religionsunterricht abgewählt werden kann. Das kirchlich verantwortete Fach Religion käme dann als zusätzlich wählbares Fach noch mehr als bisher in eine Randstellung, wenn nicht sogar ganz ins Aus. Zwar ist eine neue Bemühung um Werte-Erziehung zu begrüßen – vor allem im Blick auf Gewalt an den Schulen und den fundamentalistischen Islam. Aber „das Kind nun mit dem Bade auszuschütten“, ist nach Einschätzung der meisten Christen

doch ein unzulässiger Eingriff des Staates in die Religionsfreiheit.

Gegen die Pläne des rot-roten Senats haben die großen Kirchen, unterstützt durch viele Politiker (auch aus der SPD), Prominente und andere christliche Gruppen (auch den Vorstand von GfB) eine öffentliche Kampagne initiiert. Die Berliner Verfassung ist an dieser Stelle zwar ohnehin liberaler als die der anderen Bundesländer, aber eine glaubensfeindliche Tendenz dieser Gesetzesvorlage lässt sich nicht übersehen. Sollte das Gesetz verabschiedet werden, sind gerichtliche Klagen angekündigt. Unabhängig von der (sicher oft mangelhaften) Qualität des Religionsunterrichts in Berlin ist hier ein Grundrecht von Christen und Kirchen im Bildungswesen bedroht, was unseren Protest und unser Gebet herausfordert.

Gebet:

- **keine Einführung des verbindlichen Werteunterrichts in die Schulen zum neuen Schuljahr**
- **weise und überzeugende Verhandlungstaktik der kirchlichen und jüdischen Vertreter**
- **Erhalt und Nutzung der Chance für Berliner Schüler, christlichen Glauben und Bibel glaubwürdig vermittelt zu bekommen**

Dranbleiben

Damit es zu einer substanziellen Wende in der politischen Situation Berlins kommt, muss es personelle und parteipolitische Alternativen geben. Wir beten daher für die zurzeit sehr profillose CDU um einen „Köhlerfaktor“.

Wir haben an der Berufung Köhlers zum Bundespräsidenten gesehen, wie sich neue personelle Alternativen in der Politik ganz plötzlich auftun können.

Termine

- **Gebetstreffen für das Global Gathering / Calling All Nations**, das am 15. Juli 2006 im Berliner Olympiastadion stattfinden wird: **Montag, 23. 5., 19.30**, Gemeinde auf dem Weg (Raum U5), Babelsberger Str. 37, 10715 Berlin-Wilmersdorf und **Samstag, 28. 5., 11.00**, Olympiastadion (Treffpunkt vor dem Osttor in der Nähe der Kasse)
- 20. und 21. Mai: **Konferenz** in der Kirche am Südsterm mit Pastor **John Mulinde**, unter anderem zur offiziellen Eröffnung der Ministry Base Deutschland. Themen: Ausgesondert für Gott / Versöhnung Deutschland – Afrika. Beginn der Veranstaltungen: Am **Freitag um 19:00 Uhr**, am **Samstag um 14:00 Uhr und um 19:00 Uhr**. Details auf unserer Internetseite unter [Aktuelle Termine]
- **Berlin braucht Gebet! Deshalb: 29. Mai, 19:00 Uhr: Stadt-Gebets-Gottesdienst**, dieses Mal im Ökumenischen Zentrum St. Adalbert, Torstraße 168, 10115 Berlin (Bezirk Mitte). Christen aller Konfessionen sind eingeladen, gemeinsam Gott zu loben und zu beten, dass er Berlin verändert.

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf www.gebet-fuer-berlin.de ein. Sie erhalten eine Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen. Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse. **Ja, bitte!** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe www.gebet-fuer-berlin.de ein. Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html